

<b>Einleitung</b>	21
A. Ausgangslage – Betrachtung des Status quo	22
I. Problemaufriss	22
1. Das Anerkenntnis des Versicherers in der Berufsunfähigkeits- und Unfallversicherung gemäß §§ 173, 187 VVG	22
2. Das Anerkenntnis des Versicherers in sonstigen Versicherungszweigen	24
3. Zusammenfassung	25
II. Relevanz der Problematik	26
1. Überblick	26
2. Materiell-rechtliche Folgen der rechtlichen Einordnung der Anerkenntnisse	26
a) Auswirkungen in Bezug auf die Reichweite der Bindungswirkung	27
aa) Einordnung der „Bestätigung der Ersatzverpflichtung“ als einseitiges, nichtrechtsgeschäftliches Anerkenntnis	28
bb) Einordnung der „Bestätigung der Ersatzverpflichtung“ als abstraktes Schuldanerkenntnis	28
cc) Einordnung der „Bestätigung der Ersatzverpflichtung“ als kausales Schuldanerkenntnis	29
dd) Fazit	29
b) Auswirkungen in Bezug auf die Verjährung	29
3. Prozessuale Folgen der rechtlichen Einordnung der Anerkenntnisse	30
4. Zusammenfassung	31
B. Ziel der Untersuchung	32
C. Gang der Untersuchung	33

## *Kapitel 1*

<b>Grundlagen des zivilrechtlichen Anerkenntnisses</b>	34
A. Allgemeines zum Schuldanerkenntnis – Einordnung der Begrifflichkeit	34
B. Überblick zu den zivilrechtlichen Anerkenntnistypen	35
I. Das abstrakte Schuldanerkenntnis gemäß § 781 BGB	36
1. Überblick	36

2. Tatbestandliche Voraussetzungen	37
a) Abschluss eines einseitig verpflichtenden Vertrags	37
b) Wille zur Begründung einer selbstständigen Verpflichtung	38
c) Einhaltung des Formerfordernisses der Schriftlichkeit	39
3. Wirkungen und Rechtsfolgen	40
4. Wirksamkeitsmängel	41
5. Abstraktion und Kondiktion	42
6. Abgrenzung zu anderen ähnlichen Rechtsinstituten	43
7. Zusammenfassung	44
II. Das kausale Schuldanerkenntnis	44
1. Überblick	44
2. Voraussetzungen	45
a) Abschluss eines Vertrags	46
b) Streit oder Ungewissheit über das Bestehen der Schuld	46
c) Einseitiges Nachgeben des Schuldners	48
d) Formerfordernis	48
3. Wirkungen und Rechtsfolgen	49
a) Ausschluss von Einwendungen und Einreden	49
b) Reichweite der Feststellungswirkung	49
aa) Deklaratorische und konstitutive Wirkung	50
bb) Sachliche Reichweite der Feststellungswirkung	51
c) Kondiktionsfestigkeit des kausalen Schuldanerkenntnisses	51
d) Fazit	52
4. Wirksamkeitsmängel	52
a) Allgemeine Wirksamkeitsvoraussetzungen für Willenserklärungen	53
b) Analoge Anwendung des § 779 Abs. 1 BGB	53
5. Abgrenzung zu anderen Rechtsinstituten	54
6. Zusammenfassung	55
III. Das einseitige, nichtrechtsgeschäftliche Anerkenntnis	55
1. Überblick	55
2. Voraussetzungen	56
3. Wirkungen und Rechtsfolgen	57
a) Verkörperung einer Wissenserklärung	58
b) Beweisrechtliche Wirkung	58
aa) Indizwirkung im Rahmen der freien richterlichen Beweiswürdigung	59
bb) Umkehrung der Beweislast	60
(1) Relevanz der Beweiswirkung des einseitigen Anerkenntnisses	60
(2) Bewertung der die Beweislast umkehrenden Wirkung des Anerkenntnisses	61
cc) Fazit	62

4. Abgrenzung zu anderen ähnlichen Rechtsinstituten .....	63
5. Zusammenfassung .....	63
C. Abgrenzungskriterien zur Differenzierung der Anerkenntnistypen .....	64
I. Abgrenzung nach den mit dem Anerkenntnis verbundenen Risiken .....	64
II. Abgrenzung im Wege der zweistufigen Vertragsauslegung .....	66
1. Abgrenzung des tatsächlichen vom rechtsgeschäftlichen Anerkenntnis – die Frage nach dem „Ob“ der rechtsgeschäftlichen Bindung .....	66
2. Abgrenzung des abstrakten vom kausalen Schuldanerkenntnis – die Frage nach dem „Wie“ der rechtsgeschäftlichen Bindungswirkung .....	68
a) Abgrenzung anhand der Form der Anerkenntniserklärung .....	68
b) Abgrenzung anhand der Bildung von Fallgruppen .....	69
c) Abgrenzung anhand des äußeren Erscheinungsbilds der Erklärung .....	70
d) Abgrenzung anhand des mit dem Vertragsschluss verfolgten Zwecks ....	71
e) Fazit .....	72
D. Bewertung der Ergebnisse vor dem Hintergrund des Untersuchungsgegenstands ....	73

## *Kapitel 2*

<b>Allgemeiner Überblick über das Privatversicherungsrecht</b>	<b>77</b>
A. Begriffsbestimmung und Abgrenzungsfragen .....	77
B. Im Hinblick auf das Anerkenntnis potentiell relevante Grundzüge des Privatversicherungsrechts .....	79
I. Vertragspartner und sonstige Akteure der Privatversicherungswirtschaft .....	79
1. Der Versicherer .....	80
2. Der Versicherungsnehmer .....	80
3. Der „Dritte“ im Versicherungsverhältnis .....	81
4. Der Versicherungsvermittler .....	82
II. Das VVG als zentrale Rechtsquelle des Versicherungsvertrags .....	83
1. Historischer Hintergrund .....	84
2. Aufbau des VVG und sein Verhältnis zu anderen zivilrechtlichen Gesetzen	85
3. Inhaltliche und dogmatische Besonderheiten des VVG .....	86
a) Besondere Bedeutung des Grundsatzes von Treu und Glauben .....	86
b) Unterscheidung nach „Vorschriftstypen“ .....	87
III. Die Allgemeinen Versicherungsbedingungen .....	88
1. Überblick .....	88
2. Terminologie und Wesen der AVB .....	89
3. Auslegung der AVB .....	90
4. Zusammenfassung .....	92
IV. Systematische Einteilung von Versicherungen .....	93

V. Prinzipien und Grundsätze des Privatversicherungsrechts .....	94
1. Das Prinzip der Gefahrengemeinschaft .....	95
2. Das versicherungsvertragsrechtliche Bereicherungsverbot .....	96
3. Das Trennungsprinzip in der Haftpflichtversicherung .....	97
VI. Fazit .....	98

### *Kapitel 3*

## **Das Anerkenntnis auf dem Gebiet des Privatversicherungsrechts – Abgrenzung der Erscheinungsformen und Eingrenzung der rechtlichen Betrachtung** 99

A. Historischer Kontext im Privatversicherungsrecht .....	99
B. Versicherungsnehmerseitiges und versichererseitiges Anerkenntnis .....	100
I. Das Anerkenntnis des Versicherungsnehmers .....	100
II. Das Anerkenntnis des Versicherers .....	101
III. Fazit .....	102
C. Abgrenzung in zeitlicher Hinsicht .....	102
I. Vorvertragliche Aussagen in Bezug auf die Versicherungsleistung .....	103
1. Anerkenntnisqualität vorvertraglicher Äußerungen .....	103
a) Konstellation 1 – Beratungsfehler .....	104
b) Konstellation 2 – individuelle Vereinbarung des Versicherungsschutzes ..	105
c) Konstellation 3 – Vertrag über vorläufige Deckung .....	106
2. Fazit .....	107
II. Erklärungen in Bezug auf die Versicherungsleistung nach Eintritt des Versiche- rungsfalls .....	108
1. Möglichkeiten zur Abwicklung des Versicherungsfalls .....	108
a) Schiedsgutachtervertrag .....	109
b) Feststellungsvertrag .....	110
c) Vergleich, § 779 BGB .....	110
d) Leistung aus Kulanz .....	111
2. Bewertung der verschiedenen Möglichkeiten, den Versicherungsfall abzuwi- ckeln im Lichte des Anerkenntnisses .....	113
D. Abgrenzung in personeller Hinsicht .....	114
I. Regulierungserklärungen des Versicherungsvertreters .....	114
1. Überblick .....	114
2. Zurechnung rechtsgeschäftlichen Handelns des Versicherungsvertreters ...	115
a) Umfang und Reichweite der gesetzlichen Vertretungsmacht, § 69 VVG ..	115
b) Umfang und Reichweite rechtsgeschäftlich erteilter Vollmachten .....	116
aa) Abschlussvollmacht, § 71 VVG .....	116

bb) Rechtsgeschäftlich erteilte Vertretungsmacht, § 166 Abs. 2 S. 1 BGB	117
c) Fazit	118
3. Zurechnung von Wissenserklärungen des Versicherungsvertreters	118
II. Regulierungserklärungen des Regulierungsbeauftragten	120
III. Fazit	121
E. Zusammenfassung	121

#### *Kapitel 4*

<b>Das Anerkenntnis des Versicherers in der Berufsunfähigkeits- und Unfallversicherung gemäß §§ 173, 187 VVG</b>	124
A. Problemaufriss	124
B. Grundlagen zur rechtlichen und dogmatischen Einordnung der nach §§ 173, 187 VVG erklärten Anerkenntnisse	125
I. Entstehungsgeschichtlicher Hintergrund der §§ 173, 187 VVG	125
II. Ausgangslage – Erklärung des Versicherers zur Leistungspflicht	126
1. Das Anerkenntnis in der Berufsunfähigkeitsversicherung, § 173 VVG	126
2. Das Anerkenntnis in der Unfallversicherung, § 187 VVG	128
III. Versicherungsrechtlicher Kontext der §§ 173, 187 VVG	129
1. Überblick zur privaten Berufsunfähigkeitsversicherung	130
a) Rechtliche Grundlagen	130
b) Sinn und Zweck der privaten Berufsunfähigkeitsversicherung	131
c) Eintritt des Versicherungsfalls „Berufsunfähigkeit“	132
d) Das Nachprüfungsverfahren, § 174 VVG	133
2. Überblick zur privaten Unfallversicherung	133
a) Rechtliche Grundlagen	133
b) Sinn und Zweck der privaten Unfallversicherung	134
c) Eintritt des Versicherungsfalls „Unfall“	134
d) Die Neubemessung der Invalidität, § 188 VVG	135
3. Fazit	136
IV. Methodologisches Konzept der Untersuchung	137
1. Rechtsnatur der §§ 173, 187 VVG als Ausgangspunkt der Untersuchung	137
2. Gesetzesauslegung als maßgeblicher Auslegungsgrundsatz	138
a) Auslegungsziel: Ermittlung des Normzwecks	138
b) Mittel zur Erschließung des Normzwecks	140
aa) Der klassische Kanon der Auslegungskriterien	140
(1) Auslegung nach dem Wortlaut	140
(2) Systematische Auslegung	141
(3) Historische Auslegung	142

(4) Gesichtspunkte außerhalb des klassischen Auslegungskanons? . . .	142
bb) Sinnzusammenhang zwischen Tatbestand und Rechtsfolge . . . . .	143
3. Fazit . . . . .	143
C. Rechtliche und dogmatische Einordnung der nach §§ 173, 187 VVG erklärten Aner-	
kenntnisse . . . . .	144
I. Anwendung der als maßgeblich bezeichneten Methode . . . . .	144
II. Das Anerkenntnis des Berufsunfähigkeitsversicherers, § 173 Abs. 1 VVG . . . . .	145
1. „Bestandsaufnahme“ – Rechtsnatur und Regelungsgehalt des § 173 VVG . . .	145
a) Überblick . . . . .	145
b) Erklärung, auf die der Versicherungsnehmer einen Anspruch hat . . . . .	146
c) Das Anerkenntnis des Versicherers in verschiedenen Ausprägungen . . . . .	148
aa) Das befristete Anerkenntnis nach § 173 Abs. 2 VVG . . . . .	148
bb) Das nicht erklärte, fingierte Anerkenntnis . . . . .	149
d) Wirkungsrechtliche Wesensmerkmale des Anerkenntnisses . . . . .	150
aa) Bindungswirkung des Anerkenntnisses auf den Tatbestand . . . . .	151
(1) Sinn und Zweck des § 173 VVG . . . . .	151
(2) Reichweite der Bindungswirkung . . . . .	152
(3) Anfechtbarkeit des Anerkenntnisses . . . . .	154
bb) Auswirkungen auf die Darlegungs- und Beweislast . . . . .	155
e) Zusammenfassung . . . . .	156
2. Stand der rechtswissenschaftlichen Literatur zur rechtlichen und dogmati-	
schen Einordnung des nach § 173 Abs. 1 VVG erklärten Anerkenntnisses . . .	156
a) Ansicht 1: Ein auf den Abschluss eines kausalen Schuldanerkenntnisver-	
trags gerichtetes Angebot . . . . .	157
b) Ansicht 2: Eine auf die Setzung einer Rechtsfolge gerichtete Willenser-	
klärung . . . . .	158
c) Ansicht 3: Anerkenntnis sui generis . . . . .	159
aa) Begründungsansätze für die Annahme einer generellen Bindungswir-	
kung . . . . .	159
bb) Wirkung gleich der eines kausalen Schuldanerkenntnisses . . . . .	160
cc) Anerkenntnis eigener Art mit Rechtsfolgen aus § 174 VVG . . . . .	161
dd) Anerkenntnis eigener Art mit hybridem Charakter . . . . .	162
ee) Wirkung gleich der eines abstrakten Schuldanerkenntnisses . . . . .	163
d) Zusammenfassung . . . . .	163
3. Evaluation des Meinungsstands . . . . .	164
a) Stellungnahme bezüglich der Annahme eines rechtsgeschäftlichen Aner-	
kenntnisses . . . . .	165
aa) Argument 1: Versicherungsvertragsspezifische Interessenlage . . . . .	165
bb) Argument 2: Formalisiertes Nachprüfungsverfahren gemäß	
§ 174 VVG . . . . .	167
cc) Argument 3: Befristungsmöglichkeit gemäß § 173 Abs. 2 S. 1 VVG . . . . .	168

dd) Argument 4: Ausstrahlung versicherungsrechtlicher Prinzipien . . . . .	168
ee) Fazit . . . . .	169
b) Stellungnahme bezüglich der Annahme eines einseitigen Rechtsgeschäfts anstelle eines Anerkenntnisvertrags . . . . .	169
c) Stellungnahme bezüglich der Wirkungsweise des Anerkenntnisses . . . . .	171
aa) Grundsatzkritik: Wille der Parteien als maßgebliches Einordnungskri- terium der Literatur . . . . .	171
bb) Wirkung gleich der eines abstrakten Schuldanerkenntnisses? . . . . .	173
(1) Vergleich der mit den Anerkenntnissen verfolgten Zwecke . . . . .	173
(2) Verhältnis der Anerkenntnisse zum Schuldgrund . . . . .	174
(3) Vergleich der Auswirkungen der Anerkenntnisse auf die Darle- gungs- und Beweislast . . . . .	175
(4) Risikorechtliche Bewertung der Anerkenntnisse . . . . .	176
(5) Rechtliche Qualifikation der bedingungsrechtlichen Vorgängerre- gelung . . . . .	177
(6) Fazit . . . . .	178
cc) Wirkung gleich der eines kausalen Schuldanerkenntnisses? . . . . .	178
(1) Vergleich der mit den Anerkenntnissen verfolgten Zwecke . . . . .	178
(2) Verhältnis der Anerkenntnisse zur anerkannten Forderung . . . . .	179
(3) Reichweite der Feststellungs- und Bindungswirkung . . . . .	181
(4) Fazit . . . . .	182
d) Ergebnis . . . . .	183
4. Problemausblick – „Fluchtpotential“ durch besondere Vereinbarungen? . . . .	184
III. Das Anerkenntnis des Unfallversicherers, § 187 Abs. 1 S. 1 VVG . . . . .	185
1. „Bestandsaufnahme“ – Rechtsnatur und Regelungsgehalt des § 187 VVG . . . .	185
a) Überblick . . . . .	185
b) Das Grundsatzurteil des BGH zum Anerkenntnis des Unfallversicherers – BGH, Urt. v. 24.03.1976 – IV ZR 222/74 . . . . .	186
c) Regelungsgehalt des § 187 VVG . . . . .	187
2. Stand der rechtswissenschaftlichen Literatur zur rechtlichen und dogmati- schen Einordnung des nach § 187 Abs. 1 S. 1 VVG erklärten Anerkenntnisses	188
a) Ansicht 1: Bloße Mitteilung des Versicherers, in welchem Umfang er An- sprüche als berechtigt ansieht und eine Regulierung vornehmen wird . . . .	189
b) Ansicht 2: Ein auf den Abschluss eines kausalen Schuldanerkenntnisver- trags gerichtetes Angebot . . . . .	190
c) Ansicht 3: Die Rechtsnatur des Anerkenntnisses als ein vom Vorbehalt eines Neubemessungsrechts abhängiges Konstrukt . . . . .	191
d) Ansicht 4: Rechtsnatur eines abstrakten Schuldanerkenntnisses . . . . .	191
e) Zusammenfassung . . . . .	192
3. Evaluation des Meinungsstands . . . . .	192
a) Grundsatzkritik: Wille der Parteien als maßgebliches Einordnungskriteri- um der Literatur . . . . .	193

b) Stellungnahme bezüglich der Annahme eines nichtrechtsgeschäftlichen Anerkennnisses .....	194
aa) Argument 1: Wortlaut der §§ 187, 188 VVG .....	194
bb) Argument 2: Fairer Interessenausgleich in der Regulierungsphase ...	194
cc) Argument 3: Keine Bestandsschutz auslösende Wirkung des § 188 VVG .....	195
dd) Argument 4: Keine parallele Auslegung der in der Berufsunfähigkeits- und Unfallversicherung normierten Anerkennnisse .....	196
ee) Argument 5: Rechtliche Qualifikation der bedingungsrechtlichen Vor- gängerregelung .....	198
ff) Argument 6: Rein fälligkeitsbegründende Wirkung des Anerkennnis- ses .....	198
gg) Argument 7: Die Unfallversicherung als kein im gesteigerten Maße von Treuepflichten geprägtes Versicherungsverhältnis .....	200
hh) Fazit .....	201
c) Ergebnis .....	201
4. Problemausblick – Konstruktion einer „de facto-Bindungswirkung“? .....	203
D. Die gesetzlich normierten Anerkennnisse der §§ 173, 187 VVG im Regelungsgefüge des VVG .....	204
I. Unterschiedliche Rechtsnatur der nach §§ 173 Abs. 1, 187 Abs. 1 S. 1 VVG er- klärten Anerkennnisse – Zufall oder gesetzgeberische Raffinesse? .....	204
II. Beschränkung des gesetzlich normierten „Anerkennnisses“ auf die Berufsunfä- higkeits- und Unfallversicherung .....	205

## *Kapitel 5*

<b>Das Anerkenntnis des Versicherers außerhalb der geregelten Fälle der §§ 173, 187 VVG</b>	207
A. Problemaufriss .....	207
B. Bedarf es eines Leitfadens zur rechtlichen Einordnung von Anerkenntniserklärungen des Versicherers? .....	208
C. Methodisches Vorgehen zur rechtlichen Einordnung von Anerkenntniserklärungen des Versicherers .....	209
D. Entscheidungs- und Einordnungskriterien der Rechtsprechung .....	211
I. Versuch einer fallgruppenorientierten Systematisierung .....	212
1. These 1: „Der Wortlaut und die Form der Anerkennnisse geben aufschluss- reiche Hinweise in Bezug auf die rechtliche Einordnung der Erklärung“ ....	213
a) Sprachliche Fassung der Erklärung .....	213
b) Form der Erklärung .....	215
c) Auswertung .....	217



2. These 2: „Die Umstände vor Abgabe der Anerkenntniserklärung erlauben Rückschlüsse auf ihre Rechtsnatur“	217
a) Vorausgehende Kommunikation der Vertragsparteien	217
b) Vorliegen von Unterlagen und Gutachten als wesentliche Indikatoren	218
c) Auswertung	220
3. These 3: „Die Feststellung des Abstraktionswillens ist Dreh- und Angelpunkt für die rechtliche Einordnung als abstraktes Schuldanerkenntnis“	220
a) Fehlender Abstraktionswille bei Bezugnahme auf bestehenden Versicherungsvertrag oder Haftungsgrund	220
b) Fehlender Abstraktionswille bei Vorliegen ungewisser, für die Bestimmung der Versicherungsleistung erforderlicher Berechnungsfaktoren	221
c) Fehlender Abstraktionswille bei Regulierungszusagen des Haftpflichtversicherers gegenüber dem Geschädigten	222
d) Auswertung	224
4. These 4: „Die Annahme eines kausalen Schuldanerkenntnisses erfordert eine besondere Interessenlage“	224
a) Grundvoraussetzung: Vorliegen eines zu bestätigenden, bereits bestehenden Rechtsverhältnisses?	225
b) Vorliegen von Streit, Ungewissheit oder Unsicherheit	225
c) Das Leistungsanerkenntnis als Entscheidungsgrundlage für künftige Dispositionen des Versicherungsnehmers	226
d) Auswertung	228
5. These 5: „Mitteilungen des Versicherers über Auszahlungssummen sind in der Regel nichtrechtsgeschäftlicher Natur“	228
6. These 6: „Erklärungen des Versicherers ohne jeglichen Bezug zur Leistungspflicht lassen keinen vertraglichen Bindungswillen erkennen“	229
7. These 7: „Vorbehaltlose Zahlungen des Versicherers können nicht als rechtsgeschäftliche Anerkenntnisse gewertet werden“	230
8. These 8: „Die Rechtsnatur des Anerkenntnisses orientiert sich an den Besonderheiten des Versicherungszweigs, im Rahmen dessen es erfolgt“	231
a) Erklärungen des Haftpflichtversicherers gegenüber dem Geschädigten	231
b) Erklärungen des Rechtsschutzversicherers zum Versicherungsschutz	234
c) Auswertung	235
9. These 9: „Gesteigerter Vertrauensschutz erfordert eine rechtsgeschäftliche Bindungswirkung des Anerkenntnisses“	235
10. These 10: „Die Rechtsnatur des Anerkenntnisses orientiert sich an der Versicherungsart“	237
II. Fazit	238
E. Ergebnis	239

## *Kapitel 6*

<b>Abschließende Bewertung und Ausblick</b>	241
A. Zusammenfassung der Ergebnisse	241
I. Zusammenfassung der Ergebnisse aus Kapitel 3	242
II. Zusammenfassung der Ergebnisse aus Kapitel 4	243
III. Zusammenfassung der Ergebnisse aus Kapitel 5	243
B. Ausblick – Problembewusstsein in der Praxis	244
<b>Literaturverzeichnis</b>	246
<b>Stichwortverzeichnis</b>	262